

Drei neue paläarktische Rüssler.

Von Oberpostrat R. Formánek in Brünn.

Cneorhinus bulgaricus n. sp.

Dunkelbraun, der Körper mit kleinen, runden, einen kompakten Ueberzug bildenden weißen und braunen Schuppen bedeckt, die Oberseite und Beine überdiés mit weißen, länglichen, anliegenden, auf dem Kopfe und Halsschilde zerstreut verteilten, auf den Flügeldecken in unregelmäßigen Doppelreihen geordneten Schuppenhaaren besetzt. Die braunen runden Schuppen bilden auf dem Halsschilde zwei breite Seitenbinden, auf den Flügeldecken unregelmäßige Längsbinden. Der Kopf sehr breit, der Quere nach deutlich gewölbt, die Schläfen bedeutend kürzer als die kleinen, runden, regelmäßig gewölbten, halbkugeligen, stark vorragenden Augen. Der Rüssel wenig länger als an der Basis breit, mit dem Kopfe einen schwachen aber deutlichen Konus bildend, mit der flachen, in der Mitte grubchenförmig eingestochenen Stirne in derselben Ebene liegend, mit einem feinen Mittelkielchen und zwei ebensolchen, in der Richtung zu dem Stirngrübchen konvergierenden Seitenkielchen, die Spitze schmal, ziemlich tief, dreieckig ausgeschnitten. Die Fühlergruben tief, im flachen Bogen unter die Augen verlaufend, nach hinten verbreitert und abgeflacht, in der vorderen Partie von oben zum Teile sichtbar. Die Fühler plump und kräftig, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, der Schaft den Vorderrand der Augen etwas überragend, in der apikalen Hälfte beulenförmig verdickt, das erste Glied der Geißel gegen die Spitze stark verdickt, wenig länger als daselbst breit, das zweite so lang als breit, die folgenden fünf Glieder quer, je weiter zur Keule desto kürzer aber wenig breiter, die Keule eiförmig, so breit wie die Spitze des Schaftes und so lang wie die anstoßenden drei Geißelglieder zusammengenommen. Der Halsschild fast um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, beiderseits unbedeutend, nach vorne jedoch deutlicher verengt, vorne schief nach unten, hinten gerade abgestutzt, der Quere nach stark gewölbt, bei der Seitenansicht gerade, vom Schildchen zur Stirne ziemlich geneigt, jederseits mit zwei deutlichen queren Eindrücken. Das Schildchen nicht sichtbar. Die Flügeldecken kurz eiförmig, kaum um ein Viertel länger als breit, beim ♂ wenig schmaler als beim ♀ an der Basis gerade abgestutzt und deutlich breiter als der Hinterrand des Halsschildes, von da an bis zum ersten Dritteile verbreitert und weiter zur Spitze in flacher Rundung verengt, der Breite nach hoch gewölbt, die Längswölbung bis über die

Mitte mäßig aufsteigend, dann stark und zur Spitze steil abfallend, in feinen Streifen tief aber nicht stark, dicht aufeinanderfolgend punktiert, die breiten Zwischenräume an den beiden Enden merklich gewölbt, in der Mittelpartie flach. Die Beine plump, die Schenkel ziemlich stark verdickt, ungezähnt, die Schienen breit, auf der Außenseite gerade, innen stark ausgebuchtet und lang behaart, die Tarsen breit, deren drittes Glied bedeutend breiter als das zweite, stark zweilappig, die Klauen bis zum apikalen Dritteile verwachsen. Long.: 6.3—7 mm. rostro inclusive. Bulgaria: Varna, Kamčija, 14. VII. 1908, Rambousek. Ein Pärchen in meiner Sammlung.

Mit *Cneorrh. albinus* Boh. und *exaratus* Massh. nahe verwandt und habituell ähnlich, von denselben durch kürzeren, zur Spitze deutlich verschmälerten, mit drei Kielen gezierten Rüssel, auffallend kurze Fühler, schmäleren, im Verhältnisse zur Breite bedeutend kürzeren Halsschild und anders geformten Augen verschieden. Bei *albinus* Boh. sind die Augen groß, flach gewölbt und überragen die Breite des Hinterkopfes nur wenig, bei *exaratus* Massh. liegt die größte Wölbung der kleinen, die Breite des Hinterkopfes seitlich beträchtlich überragenden, konischen Augen in der oberen Hälfte hinter der Mitte, die obere Seite derselben bildet mit den Schläfen einen rechten Winkel, während bei *bulgaricus* die kleinen Augen einfach, halbkugelig gewölbt sind und ihre oberen Seiten einen sehr stumpfen Winkel mit den Schläfen bilden.

Dorytomus turkestanicus n. sp.

Kenntlich durch den langen, bis zur Mitte des Körpers reichenden, regelmäßig gestreiften Rüssel und durch die doppelt behaarten Flügeldecken.

Rotbraun, der Kopf, die Mittel- und Hinterbrust sowie der größte Teil der ersten Wentralschiene dunkel, die Oberseite mit feinen, anliegenden, ockergelben, auf den Flügeldecken mit noch eingemischtem weißen, hinten bisweilen fleckig verdickten, die Unterseite mit anliegenden weißen Härchen bedeckt, die Flügeldecken überdies mit aufgerichteten, in Reihen geordneten, wie bei *Dor. hirtipennis* Bedel langen, weißen Börstchen besetzt, der Prosternalvorderrand mit dicht gestellten, nach vorne gerichteten Haaren gewimpert. Der Rüssel kräftig, beim ♀ fast von der halben Körperlänge, mäßig gekrümmt, zylindrisch, an der Spitze unbedeutend verbreitert, punktiert-gestreift, die Kielchen bis zur Spitze deutlich. Die Augen flach gewölbt, aus der Wölbung des Kopfes nicht vorragend, deren Entfernung von einander etwa um ein Drittel kleiner als die Rüsselbreite, der der Quere nach stark gewölbte, fein und dicht punktierte Kopf zwischen denselben grubchenförmig eingestochen. Die Fühler zart, bis zur Mitte des Halsschildes reichend, beim ♀ unmittelbar vor der Mitte des Rüssels eingefügt, der Schaft so lang wie die Geißel samt der Keule, gerade, dessen Spitze nur unbedeutend verdickt, die vor-

deren zwei Glieder der Geißel gestreckt, das erste gegen die Spitze stark verdickte Glied bedeutend länger als das zweite, das dritte so lang als breit, die äußeren vier schwach quer, gegen die Keule an Breite nur unbedeutend zunehmend, die Keule spitz-eiförmig, so lang wie die anstoßenden vier Geißelglieder zusammengenommen. Der Halsschild um die Hälfte breiter als lang, in der Mitte am breitesten, von da an beiderseits ziemlich gleichmäßig verengt, vorne mäßig schief nach unten, hinten gerade abgestutzt, der Länge nach kaum, der Quere nach mäßig gewölbt, so stark und so dicht wie bei *Dor. tortrix* L. punktiert. Das Schildchen klein, viereckig, glänzend. Die Flügeldecken fast dreimal so lang als breit, bedeutend breiter als der Halsschild, an der Basis gerade abgestutzt, mit stark entwickelten, fast rechtwinkligen Schultern, bis zum letzten Dritteile parallelseitig, sodann breit verrundet, der Quere nach schwach gewölbt, der Länge nach bis über die Mitte abgeflacht, weiter zur Spitze mäßig dachförmig abfallend, in ziemlich tiefen Streifen punktiert, die mäßig starken Punkte dicht aufeinander folgend, die merklich gewölbten, sehr fein punktierten Zwischenräume angreifend, der Quereindruck vor der Spitze schwach, die Schwiele am Ende des fünften Zwischenraumes unbedeutend dichter weiß behaart. Die Beine plump, die Schenkel mäßig verdickt, sehr schwach gezähnt, die Schienen schmal, gerade, innen schwach ausgerandet, die Tarsenglieder gegen die Spitze an Breite zunehmend, das dritte Glied tief gespalten, zweilappig, die Klauen weit auseinander stehend. Long.: 4—4.5 mm, rostro exklusive. Turkestan: Ketmen-Tjube, Sussamyr-Gebirge, Hauser. Zwei Weibchen von Herrn Prof. Adrian Schuster in Wien eingesendet.

Unter den *Dorytomus*, deren Prosternalvorderrand mit dicht gestellten, nach vorne gerichteten Haaren gewimpert ist, haben nur die Arten *hirtipennis* Bedel und *subcinctus* Faust beborstete Flügeldecken und können daher nur diese mit der neuen Art verglichen werden. Beide sind nur halb so groß, der Rüssel ist beim ♂ wenig länger als der Halsschild, beim ♀ kaum länger als der Kopf und Halsschild zusammengenommen, runzelig punktiert, höchstens beim ♂ und dann unregelmäßig gestreift, die Fühlereinkerbung ist beim ♀ höchstens um die $1\frac{1}{4}$ fache Rüsselbreite von der Spitze entfernt, während der Rüssel beim ♀ der neuen Art doppelt so lang und bis zur Spitze gestreift ist, die Fühler sind unmittelbar vor der Mitte des Rüssels eingefügt, die Schenkel sind schwächer verdickt, sehr schwach gezähnt.

Rhynchites (Involvulus) Schusteri n. sp.

Der Körper schwarz, der Kopf, Halsschild und die Flügeldecken dunkelblau, die Oberseite, Fühler und Beine lang, braun, abstehend, die Unterseite kurz, grau, anliegend behaart. Der Kopf stark quer, seicht, spärlich punktiert, die Zwischenräume der Punkte äußerst fein, lederartig skulptiert, die Schläfen wenig kürzer als der Längsdurchmesser der flachen Augen. Der Rüssel

beim ♂ so lang, beim ♀ länger als der Kopf und Halsschild, mäßig gekrümmt, bis zur Fühlereinlenkung gleich breit, weiter zur Spitze sehr deutlich verbreitert, mit länglichen, groben, runzelig zusammenfließenden Punkten dicht besetzt, in der basalen Hälfte stark gekielt, der Kiel beiderseits von einer matten Furche flankiert. Die Fühler schlank, beim ♂ unmittelbar vor, beim ♀ in der Mitte eingefügt, der Schaft etwa dreimal so lang als an der Spitze breit, das erste Glied der Geißel kurz, stark angeschwollen, fast kuglig, die folgenden zwei walzenförmig, etwa um die Hälfte länger als breit, die äußeren vier verkehrt kegelförmig, gegen die Keule an Breite zunehmend, die letztere abgesetzt, so lang wie das 3. bis 7. Geißelglied, deren erstes Glied merklich länger als das zweite, das dritte kurz eiförmig. Der Halsschild wenig breiter als lang, seitlich schwach gerundet, nach vorne viel stärker als nach rückwärts verengt, hinter dem schief nach unten abgestutzten Vorderrande deutlich eingeschnürt, fein, schuppig skulptiert, auch bei starker Vergrößerung ohne wahrnehmbare Punkte. Die Flügeldecken etwa um ein Drittel länger als breit, fast doppelt so breit als der Halsschild, hinter der Basis der Quere nach eingedrückt, mit fast rechteckigen Schultern, beim ♂ mit parallelen Seiten, beim ♀ nach hinten schwach verbreitert, stark punktiert gestreift, die Punkte gegen die Spitze schwächer werdend, der 9. und 10. Punktstreifen in der Mitte zusammenfließend, die Zwischenräume fast flach, innen wenig, gegen die Seiten bedeutend breiter als die Punktstreifen, mit einer Reihe äußerst kleiner Pünktchen, von den großen Punkten stark angegriffen. Die Beine ziemlich kräftig gebaut, die Schenkel mäßig verdickt, die Schienen gerade, das erste Glied der Tarsen schmal, so lang wie die zwei folgenden zusammengenommen, diese quer, das dritte tief gespalten, zweilappig, die Klauen gezähnt. Long.: 3.5—4 mm, rostro inclusive. Thibet, Kuku-Nor, 3200 m, Hauser 1898. Ein Pärchen eingesendet von Herrn Prof. Adrian Schuster in Wien.

Dem eben so behaarten *Rhyn. aethiops* Bach nahe verwandt und habituell ähnlich, von demselben sowie von den übrigen Arten der Untergattung *Involvulus* schon durch die merkwürdige schuppige Skulptur des Halsschildes auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Der auf demselben Fundorte zu derselben Zeit gesammelte, ähnlich gebaute *Involvulus Hauseri* Wagner unterscheidet sich von der obbeschriebenen Art abgesehen von dessen aus kräftigen, dicht, runzelig zusammengestellten Punkten gebildeten Skulptur des Halsschildes, durch kürzeren, nicht gekielten Rüssel und durch kurze, anliegende Behaarung der Oberseite.

Von der besprochenen sowie von der oberwähnten Art wurde mir je ein Stück in dankenswerter Weise überlassen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1912

Band/Volume: [1_1912](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek [Formáneek] Romuald

Artikel/Article: [Drei neue paläarktische Rüssler. 49-52](#)